Bus-Unfall

zu treffende Maßnahmen

siehe auch Verkehrsunfall allgemein

- sehr wahrscheinlich MANV
  - Verletztenablage nicht direkt am Bus einrichten, um sich nicht selbst bei der Arbeit zu behindern
- Bereitstellungsraum, An- und Abfahrt für Rettungsdienst festlegen
  - auf Autobahn Komplettsperrung beider Fahrtrichtungen
- schnelle Brandausbreitung - dreifachen Brandschutz aufbauen
- Antriebsart feststellen - insbesondere Stadtbusse verwenden alternative Antriebe!

bei Reisebussen

- Toilette und Schlafkabine, erkennbar an kleinem Bullaugen-Fenster, kontrollieren. Zugang meist über seitlichen Eingang am normalen Einstieg.
  Teilweise sind auch „selbstgebaute“ Schlafkabinen im Gepäckraum anzutreffen, deshalb auch diesen kontrollieren!

besondere Gefahren

Allgemeine (Vorgehens-)Hinweise

- Frontscheibe bis zu 150 kg schwer
- bei Doppeldeckerbussen können die unteren Scheiben tragende Funktion haben und dürfen deshalb nicht alle entfernt werden!
- auf dem Dach liegende Busse sind sehr instabil
- ggf. Not-Aus-Schalter für den Motor im Motorraum vorhanden

Öffnungen schaffen

- Haltestangen u.ä. bis hin zu ganzen Sitzreihen mit Rettungsschere entfernen um Rettung zu vereinfachen
- Fenster oder Dach-Notausstiege für leichteren Zugang mit Rettungsschere, Säbelsäge, etc. vergrößern

medizinische Rettung

- Treppen in Doppelstockbussen sind zu schmal um Tragen zu benutzen
- Spineboards passen auch in enge Gänge

Stadtbusse

- Bei Gelenkbusse mehrere Tanks im Fahrzeug, meist unter Radkästen

Quellenangabe

- „Technische Rettung Busunfälle“; Rüdiger Knoll, Jörg Heck
- B4-Lehrgang 2013 an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Stichwörter

Omnibus